

Sanierung Kolinbrunnen  
Kreditbegehren

---

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 4. Juni 1980

---

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

I.

Der Kolinbrunnen, ehemals Linden- oder auch Ochsenbrunnen genannt, wurde im Jahre 1541 (eventuell sogar 1513) erstellt. Die heutige Benennung des Kolinbrunnens wird auf Pannerherr Wolfgang Kolin zurückgeführt, jedoch ist diese Deutung unsicher. Im Jahre 1747 wurden der Brunnentrog, 1891 die Säule und die Statue und 1915 wiederum das Brunnenbecken renoviert. Bei dieser Ueberarbeitung wurden die Sandsteinwände abgespitzt und mit Kunststeinmörtel ergänzt. Ebenso wurde die Kolinfigur neu bemalt.

II.

Im Zusammenhang mit der Bauplatzinstallation für das Stadthaus am Kolinplatz musste aus Sicherheitsgründen die Kolinfigur und die Brunnensäule für die Zeit der Bauarbeiten entfernt werden. Diese Massnahme ermöglichte die eingehende Ueberprüfung der Figur und des Brunnenbeckens. Die Untersuchungen ergaben, dass beide sich in einem sehr schlechten Zustand befinden. Die Kolinfigur wurde bis heute ca 8 bis 10 mal überstrichen, so dass die feinen Profilierungen unter der Farbmasse begraben sind und die heutige Farbgebung nicht mehr der ursprünglichen entspricht. Der darunterliegende Stein droht zu ersticken und hat schon verschiedene morsche Stellen, die verfestigt werden müssen. Eine umfassende Restaurierung der Figur ist notwendig, damit weitere Schäden vermieden werden können und dieselbe den Nachkommen erhalten werden kann.

Die Brunnensäule mit Kapitell befindet sich in einem guten Zustand, da der Stein im Jahre 1975 durchgehend mit Kieselester verfestigt wurde. Auf der Säule können Spuren einer graugoldenen Fassung nachgewiesen werden, was beweist, dass dieselbe früher bemalt war. Der kantonale Denkmalpfleger empfiehlt, die Brunnensäule wieder zu bemalen, damit der historisch richtige Zustand hergestellt wird. Eine Bemalung schützt zudem den Stein vor Umwelteinflüssen. Nachts wird die Figur analog wie in anderen Städten mit Unterwasserscheinwerfern aus dem Becken heraus angestrahlt. Der Beleuchtungs-Kredit wurde schon in der Stadthausvorlage berücksichtigt.

Das Brunnenbecken, im Grundriss ein 10-Eck, ist in Natursandstein gearbeitet. Davon sind 9 Felder mit Diamantbuckeln gegliedert und 1 Feld weist das doppelte Zugerwappen und das Renovationsdatum von 1747 auf. Sämtliche Eisenteile sind in gutem Zustand und werden für

das neue Brunnenbecken weiterverwendet. Die drei Ausgussrohre müssen jedoch neu hergestellt werden, da sie durchoxydiert sind. Mit der neuen Platzgestaltung, die im Zusammenhang mit dem neuen Stadthaus vorgesehen ist, wird das Brunnenbecken auf das richtige Niveau angehoben und leicht verschoben, um die Fussgängersituation zwischen Brunnen und Aegeristrasse etwas zu verbessern. Da die Reparaturarbeiten am Sandsteinbecken 60 bis 70 % der Kosten einer Neuanfertigung betragen würden, hat sich der Stadtrat am 3. Juli 1979 entschlossen, das Brunnenbecken vor Beginn der Bauarbeiten zu entfernen. Es wurden detaillierte Aufnahmepläne erstellt, um eine genaue Wiederherstellung zu garantieren. Es ist vorgesehen, die Beckenwände sowie den Brunnenboden in Natursandstein zu erstellen und mit einer dauerhaften Steinimprägnierung zu versehen. Eine Ausführung in Kunstsandstein kann aus denkmalpflegerischen Gründen nicht empfohlen werden.

### III.

Die Platzfläche rund um den Brunnen soll inskünftig vermehrt den Fussgängern zur Verfügung stehen. Auf dem ehemaligen Parkplatz soll für die angrenzenden Bauten die Vorfahrt und der Güterumschlag möglichst bleiben, wobei nur drei Parkfelder mit beschränkter Parkierzeit vorgesehen sind.

Solange keine Ost-West-Umfahrung des Stadtkerns (Gutschrank - Zimbel) zur Verfügung steht, kann die Verkehrssituation am Kolinplatz nicht verbessert werden. Zur Betonung des Altstadtcharakters ist eine Neupflasterung des Kolinplatzes - vor dem Stadthaus - und der Fortuna-gasse vorgesehen.

### IV.

#### Kosten für Kolinbrunnen:

Demontage des alten Brunnens, Fundation, Sanitär- und Elektroinstallationen, Schlosserarbeiten	Fr. 30'000.--
Brunnenbecken mit Boden in Natursandstein	Fr. 45'000.--
Restaurierung der Brunnenfigur und Säule	Fr. 30'000.--
Versetzarbeiten und Nebenkosten	Fr. 10'000.--
T o t a l	Fr. 115'000.--
	=====

#### Termine:

Die Brunnenanlage ist bis zum Bezug des Stadthauses fertigzustellen.

#### Antrag:

Für die Erstellung beziehungsweise Restaurierung des Kolinbrunnens wird ein Kredit von Fr. 115'000.-- zu Lasten der ausserordentlichen Verwaltungsrechnung bewilligt.

Zug, 4. Juni 1980

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident:  
W.A. Hegglin

Der Stadtschreiber:  
A. Grünenfelder

#### Beilagen:

Situationsplan ~~und Fotokopie Kolinbrunnen~~

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR.  
BETREFFEND SANIERUNG KOLINBRUNNEN

---

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 553  
vom 4. Juni 1980

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Sanierung des Kolinbrunnens wird ein Kredit von Fr. 115'000.-- zu Lasten der ausserordentlichen Verwaltungsrechnung bewilligt (Index 1.10.1979).

Der Kredit erhöht oder senkt sich bis zum Zeitpunkt der Vertragsausfertigung entsprechend dem Zürcher Baukostenindex für die entsprechende Arbeitsgattung, nach Vertragsabschluss bis zur Beendigung um die ausgewiesenen Lohn- und Materialpreisänderungen.

2. Dieser Beschluss tritt unter Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt und es werden ihm alle hiezu erforderlichen Vollmachten erteilt.

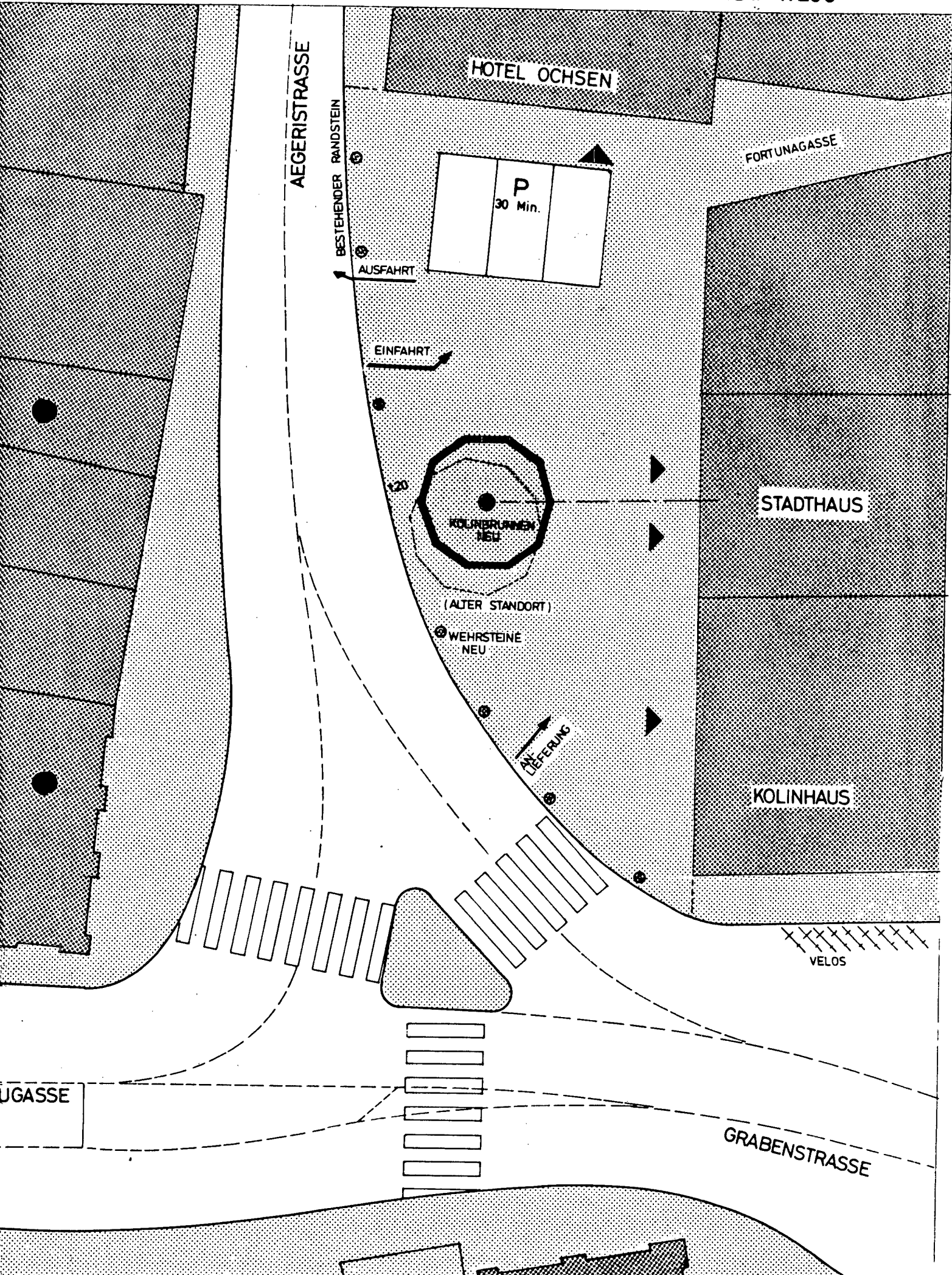
Zug,

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident:

Der Stadtschreiber:

Referendumsfrist:



Sanierung Kolinbrunnen  
Kreditbegehren

---

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 16. Juni 1980

---

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Vorlage über die Sanierung des Kolinbrunnens wurde durch die Geschäftsprüfungskommission im Beisein der Herren Stadtrat Rolf Kugler, Baupräsident, und Hans Schnurrenberger, Stadtingenieur, besprochen.

Die Diskussion ergab, dass die vorgesehenen Wehrsteine, welche eine geregelte Ein- und Ausfahrt garantieren sollten, noch nicht definitiv sind und eventuell durch einen Randstein ersetzt werden.

Der Kredit für die Pflasterung des Platzes wurde durch den Grossen Gemeinderat bereits mit der Vorlage für das Stadthaus bewilligt. Einzelne Mitglieder der Kommission würden es lieber sehen, wenn die Brunnensäule wie bisher in Sandstein ausgeführt und nicht bemalt würde. Eintreten war unbestritten.

Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt dem Grossen Gemeinderat einstimmig, auf die Vorlage einzutreten und den Kredit von Fr. 115 000.-- zu bewilligen.

Für die Geschäftsprüfungskommission

Peter Bossard, Präsident

Zug, 18. 6. 80 pb-uh

Sanierung Kolinbrunnen  
Kreditbegehren

---

Bericht und Antrag der Bau- und Planungskommission vom 17. Juni 1980

---

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

#### I. Bericht der Kommission

Die Bau- und Planungskommission behandelte an ihrer Sitzung vom 17. Juni 1980 im Beisein von Baupräsident, Stadttingenieur, Stadtarchitekt-Stellvertreter und Sachbearbeiter das Kreditbegehren betreffend Sanierung Kolinbrunnen.

Die Bau- und Planungskommission anerkennt die vorgesehene umfassende Renovation des Kolinbrunnens aufgrund seines schlechten baulichen Zustandes.

Die Kommission stellt auch fest, dass im Zusammenhang mit diesem Kreditbegehren nur die Sanierung des Kolinbrunnens und dessen zukünftiger Standort, nicht aber die übrige Gestaltung des Kolinplatzes zur Diskussion steht. Die finanziellen Mittel für die Platzsanierung als solche wurden bereits durch den Baukredit Stadthaus / Kolinhaus gesprochen und im übrigen ist die technische Ausführung, hier die Platzgestaltung als solche, primär Sache der Exekutive.

Betreffend Standort erkannte die Bau- und Planungskommission die axiale Ausrichtung des Brunnens auf das Stadthaus. Die Kommission gewichtete jedoch die Verkehrssicherheit der Fussgänger zwischen Kolinbrunnen und Aegeristrasse etwas mehr als der projektierende Architekt. So würde es die Kommission begrüßen, wenn zwischen Strassenrand und Brunnen der Durchgang auf über 1.20 m ausgeweitet werden könnte.

#### II. Antrag der Kommission

Die Bau- und Planungskommission beantragt Ihnen einstimmig, für die Erstellung beziehungsweise Restaurierung des Kolinbrunnens einen Kredit von Fr. 115'000.-- zu Lasten der ausserordentlichen Verwaltungsrechnung zu bewilligen.

Für die Bau- und Planungskommission

P. Rupper, Präsident

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR. 423  
BETREFFEND SANIERUNG KOLINBRUNNEN

---

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates  
Nr. 553 vom 4. Juni 1980

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Sanierung des Kolinbrunnens wird ein Kredit von Fr. 115'000.-- zu Lasten der ausserordentlichen Verwaltungsrechnung bewilligt (Index 1.10.1979).

Der Kredit erhöht oder senkt sich bis zum Zeitpunkt der Vertragsausfertigung entsprechend dem Zürcher Baukostenindex für die entsprechende Arbeitsgattung, nach Vertragsabschluss bis zur Beendigung um die ausgewiesenen Lohn- und Materialpreisänderungen.

2. Dieser Beschluss tritt unter Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt und es werden ihm alle hiezu erforderlichen Vollmachten erteilt.

Zug, 1. Juli 1980

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident: Dr. P. Spillmann

Der Stadtschreiber: i.V. H. Bieri

Referendumsfrist: 5. Juli 1980 - 4. August 1980